

## Die Bedeutung der Taufe

(Predigt am 16. November 2014, von Tillmann Krüger)



**Bibelstellen: Matthäus 28,18-20; Römer 6,1-11**



### Kerngedanken der Predigt:

Die Taufe ist das zentrale Ereignis im Leben eines Christen! Bei manchen von uns liegt sie schon lange zurück. Doch auch dann kann es gut sein, sich hin und wieder darauf zu besinnen, was wir damals mit und in unserer Taufe zum Ausdruck gebracht haben (und es macht nichts, wenn man sich *damals* dessen nicht in vollem Umfang bewusst war – die Taufe „gilt“ trotzdem!). Deshalb ist ein Taufgottesdienst auch nicht nur ein Gottesdienst für die Täuflinge. Er ist auch ein Gottesdienst für alle, die schon getauft sind. Ein Tauferinnerungsgottesdienst, wenn man so möchte. Vier Aspekte der Taufe möchte ich hier hervorheben:

- 1. Taufen ist uns befohlen.** Und zwar nicht von irgendwem, sondern von dem, dem „alle Macht im Himmel und auf der Erde gegeben“ ist (V. 18). Seit dem Pfingstereignis wird in christlichen Kirchen getauft. Entscheidend für eine „richtige“ Taufe ist dabei nicht die Form, sondern dass sie a) mit Wasser geschieht und b) im Namen des Dreieinigen Gottes („... in den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes“, V. 19). Für manche ist die Taufe deshalb ein *Gehorsamsschritt* gegenüber Jesu Gebot. Doch es wäre verkürzt, die Taufe auf diesen Aspekt zu reduzieren und nicht auch die anderen Aspekte wahrzunehmen.
- 2. Taufen „in“ den Namen.** Im Deutschen klingt das etwas ungewöhnlich. Es geht darum, dass hier eine Übereignung stattfindet. **Wer getauft ist, gehört Jesus** (nicht etwa nur *zu* Jesus, sondern er gehört Jesus!). Somit ist die Taufe nicht optional, sondern notwendig, um die Bekehrung hin zu Jesus Christus abzuschließen. Für manche ist deshalb die Taufe ein *Bekennnis* vor der sichtbaren und der unsichtbaren Welt. Aber sie ist auch noch mehr:
- 3. Taufe als Schritt der Nachfolge.** Der Auftrag zu taufen steht nicht isoliert im Predigttext, sondern er ist Teil eines Prozesses, nämlich dem der Nachfolge. Der zentrale Befehl im Griechischen ist: „Macht die Menschen zu meinen Jüngern ...“ Und die Taufe ist ein, vielleicht der wichtigste, Schritt im Prozess des Jünger-Machens. Es geht darum, auch zu verstehen, was Jesus gelehrt hat und sich danach zu richten. So wird man durch die Taufe *Teil am Leib Christi*, der so denkt und handelt wie Christus selbst (so zumindest sieht es das Neue Testament als normal an).
- 4. Taufe als Gottes Handeln am Täufling.** Dies ist der *sakramentale Charakter der Taufe*. Gott handelt aus Gnade: a) er vergibt uns unsere Sünden (Reinwaschen), b) in der Taufe kommt es zum Begräbnis unseres alten Lebens (das mit Christus gestorben-Sein; vgl. Römer 6,1-11) und es kommt c) zu einer geistlichen Wiedergeburt (ein neues Leben in Christus). Das alles können wir uns nicht verdienen, wir erhalten es aus Gnade geschenkt.



### Gedankenanstöße:

- Was erinnerst du von deiner Taufe? Was hat dich damals bewegt?
- Waren dir all diese Aspekte damals bewusst? Nimm den einen oder anderen Aspekt ins Gebet vor Gott.



### Zum Austausch:

- Wann und wo wurdet ihr getauft? Was hat euch die Taufe damals bedeutet, was heute?
- Die Taufe wird auch das „Sakrament der Umkehr“ genannt. Wie lebt ihr das in eurem Alltag? Gibt es Räume für echte Buße in eurem Leben? Für 180°-Wenden!?

**Die Bedeutung der Taufe | Mt 28,18-20; Röm 6,1-11 – Materialien zur persönlichen Anwendung**